

Stadtratssitzung vom 20. August 2020

## Postulat P 8/2020

### **Postulat betreffend Stärkung der regionalen Wertschöpfung zur Milderung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise**

Franz Schori (SP), Roman Gugger (Grüne/JG), Hanspeter Aellig (FDP) und Mark van Wijk (FDP) vom 11. Juni 2020; dringliche Beantwortung

#### **Wortlaut des Postulates**

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, mit geeigneten Massnahmen die regionale Wertschöpfung zu stärken und damit die drohenden wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise zu mildern. Diese Massnahmen sollen auf die Zeit der Aufarbeitung und der wirtschaftlichen Erholung aus der Corona-Krise beschränkt sein.

#### **Begründung**

In Krisenzeiten überlegen sich viele Menschen Ausgaben zweimal, um für noch schwierigere Zeiten finanziell gepolstert zu sein. Diese Überlegung ist zwar verständlich, führt aber zu einer Negativspirale. Volkswirtschaftlich ist die Rede von schlechter Konsumentinnen- und Konsumentenstimmung, im schlimmsten Fall gefolgt von einer Depression. Wird diese Negativspirale nicht frühzeitig durchbrochen, drohen Massnahmen wie der Solidaritätsfonds der Stadt Thun ohne Wirkung zu verpuffen. Daraus folgen Konkurse und Entlassungen.

In den ersten zwei Monaten des Lockdowns haben die Haushalte laut einer Studie der Credit Suisse durchschnittlich 2'000 Franken gespart. Geld ist also grundsätzlich vorhanden. Es muss aber zirkulieren, damit Wertschöpfung entsteht, damit Löhne, Mieten und Waren bezahlt werden können. In den ersten Wochen seit den Lockerungen des Lockdowns haben die Postulanten einiges gesehen und gehört, was zu Hoffnung Anlass gibt. So hat sich offenbar besonders im Detailhandel die Situation merklich entspannt.

«Der Aufschwung beginnt im Kopf» ist eine alte Weisheit. Mit einer professionellen PR- und Werbekampagne sowie mit weiteren geeigneten Massnahmen könnte die Stadt Thun versuchen, die Bevölkerung zum nachhaltigen Konsum in unserer Region zu animieren. Optimal wäre, wenn die Stadt hierzu Partner aus der Wirtschaft gewinnen könnte, die sich an solch einer Kampagne beteiligen würden (z.B. IGT, Thun Tourismus, KMU Thun und vergleichbare Organisationen im WRT). Das öffentliche Beschaffungswesen unterliegt Regulatorien von Bund und Kanton, die selbstverständlich einzuhalten sind. Trotzdem könnte sich jede Abteilung der Stadt Thun mit der Frage befassen, wo sich Möglichkeiten bieten, den Fokus auf die Beschaffung in der Region zu legen.

Die umliegenden Gemeinden dürften ebenso besorgt in die Zukunft blicken wie die Stadt Thun. Der Wirtschaftsraum Thun (WRT) hat während der Krise einiges in die Wege geleitet, das von KMU in unserer Region dankbar aufgenommen und von den Gemeinden wohlwollend zur Kenntnis genommen wurde. Es ist deshalb nicht auszuschliessen, dass die umliegenden Gemeinden zum



Mitmachen an einer Kampagne zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung gewonnen werden können. Durch ihre starke Stellung ist die Stadt Thun prädestiniert dafür, das Heft in die Hand und den Lead zu übernehmen.

### **Stellungnahme des Gemeinderates**

Der Gemeinderat unterstützt die Absicht der Postulanten und befürwortet Ideen und Massnahmen, welche den privaten Konsum stimulieren. Er ist deshalb bereit, das Postulat anzunehmen und allfällige künftige Aktivitäten in logischer und abgestimmter Fortführung der bereits erfolgten oder noch laufenden Coronavirus-Massnahmen zu unterstützen.

Der Gemeinderat hat bereits zu Beginn des Coronavirus-Lockdowns ein vielfältiges Massnahmenpaket verabschiedet. So wurde am 24. März 2020 ein Beschluss kommuniziert, welcher nebst verschiedenen kleineren Aktivitäten den COVID-19-Solidaritätsbeitrag zum Inhalt hatte. Weiter wurde trotz der Coronavirus-Krise die Investitionstätigkeit hochgehalten oder geplante Aufträge wurden zeitlich vorgezogen. In diesem Zusammenhang wurden auch mit dem Kanton und den Unternehmungen Rahmenbedingungen geschaffen, welche trotz den Einschränkungen ein Weiterarbeiten des Baugewerbes ermöglichten. Ebenfalls wurde die Stadtverwaltung angewiesen, Unternehmerrechnungen so rasch als möglich zu bezahlen.

Weitere Aktivitäten im Rahmen des regionalen Krisenmanagements des Wirtschaftsraums Thun waren der Aufbau einer Plattform für die Publikation von Lieferdiensten, die kurzfristige Bereitstellung von Online-Shops mittels einer Sonderaktion sowie die Lancierung eines regionalen Logistikangebotes. Die Sonderaktion mit den Online-Shops ist nach wie vor am Laufen.

In Ergänzung zu den bisherigen Massnahmen sind von Seite der Stadt Thun verschiedene Sommeraktivitäten vorgesehen. Beispielsweise soll in Kooperation mit Thun-Thunersee Tourismus (TTST), der Innenstadt-Genossenschaft Thun (IGT) und dem Schloss Thun eine PR- und Werbekampagne durchgeführt werden, welche auf die Vorzüge der Stadt Thun und insbesondere auf die vielfältigen Sommererlebnisse aufmerksam macht. Unter dem gemeinsamen Motto «z Thun louft öppis» stellten die vier Partnerorganisationen ein vielfältiges Event-Programm aus Musik, Strassenkunst, geführten Rundgängen und Freizeitaktivitäten für den Zeitraum von Anfang Juli bis Mitte August zusammen. Dabei werden selbstverständlich alle Vorsichtsmassnahmen zur Vermeidung der Ausbreitung des neuen Corona-Virus eingehalten. Diese Kampagne wird hauptsächlich über Social Media lanciert und führt zu einer speziellen Website (Landing Page) bei Thun-Thunersee Tourismus, welche auf die vielfältigen Ferienerlebnisse in Stadt und Region Thun hinweist.

### **Antrag**

Annahme.

Thun, 1. Juli 2020

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber



Raphael Lanz

Bruno Huwyler Müller